

Tage der offenen Ateliers

Netzwerk Kultur & Heimat zeigt die enorme Vielfalt regionaler Kunst

Die „Tage der offenen Ateliers“ waren ein kulturelles Highlight des Sommers 2005. Fast 3000 Menschen besuchten 55 Künstler der Region Hildesheim. Nun lädt das Netzwerk Kultur & Heimat zum zweiten Mal ein, Malern, Bildhauern, Designern, Aktionskünstlern und Fotografen bei der Arbeit über die Schultern zu schauen. Diesmal machen fast

100 Künstler mit, wenn am 16., 17. und 23. August die Ateliers geöffnet werden.

Sie alle sind im umfassenden Atelier- und Galerie-Wegweiser enthalten, den das Netzwerk Kultur & Heimat jetzt in einer aktualisierten Auflage herausbringt. Die beiden Projektleiterinnen Doreen Götzky und Kathrin Weber-Krüger sowie Uwe Evers-

meyer vom Netzwerk-Vorstand haben das Faltblatt und das Programm der „Tage der offenen Ateliers“ bei einer Pressekonferenz im Atelier der Rhedener Künstlerin Angela Cremer vorgestellt. Ab sofort ist die Broschüre bei allen teilnehmenden Künstlern, in den Gemeindeverwaltungen und Tourist-Infos kostenlos erhältlich. **Fortsetzung Seite 3**

Tage der offenen Ateliers

Netzwerk Kultur & Heimat zeigt die enorme Vielfalt regionaler Kunst

Fortsetzung von Seite 1

Mit dem Faltblatt können Kunstinteressierte auf eigene Faust von Atelier zu Atelier reisen. Es lohnt sich, denn, so Kathrin Weber-Krüger: „Jeder Künstler gestaltet seinen Tag des offenen Ateliers individuell.“ Die Palette reicht von Bronzeguss-Vorführungen über Live-Schmieden oder Vorträge bis zu Konzerten und Tanzaufführungen. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, selbst Hand anzulegen, unterschiedlichste Techniken kennen zu lernen und sich dabei mit den Künstlern über ihre Kunst und die nicht immer einfachen Rahmenbedingungen zu unterhalten. Zusätzlich bietet das Netzwerk geführte Bustouren an: In kleinen

Bussen werden die Besucher von Ort zu Ort chauffiert, unterwegs berichten Atelierroutenführer Wissenswertes über die künstlerischen Aktivitäten in der jeweiligen Gegend. Das Platz-Kontingent in den Bussen ist sehr begrenzt, die Tickets müssen vorbestellt werden.

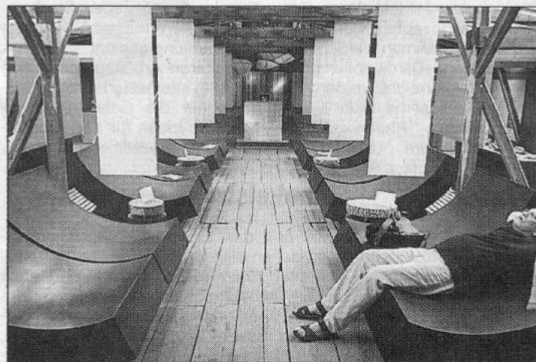
Eine andere Fortbewegungsmöglichkeit „für Kommunikative und Abenteuerlustige“ bietet der Kunst-Autostop: Autofahrer, die das bunte Faltblatt in die Windschutzscheibe legen, signalisieren nicht motorisierten Atelierroutenführern (die sich ebenfalls durch die Broschüre „ausweisen“), dass sie noch Plätze frei haben.

Für sportliche Menschen gibt es

außerdem am 23. August eine geführte Radtour. Sie beginnt am Kloster Lamspringe und führt über den Skulpturenweg zum Rosenhof Gehrenrode und zum Klosterhof Brunshausen bis Bad Gandersheim und weiter nach Heckenbeck. Ein Bahn-Shuttleservice von Hildesheim sorgt für den Transport zum Startpunkt.

Der offizielle Auftakt ist am Samstag, 16. August, um 10 Uhr im Stammelbach-Speicher in Hildesheim. Ein großes Abschlussfest mit Feuershow beginnt am Sonntag, 24. August, um 17 Uhr in den Alfelder Fagus-Werken. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage www.kulturium.de sowie im Kulturbüro des Landkreises unter der Telefonnummer 05121/3093401. Dort können sich Interessierte auch für die geführten Bus- und Radtouren anmelden.

ET



Auch die Kunstaussstellung in den Alfelder Fagus-Werken war bei den ersten Atelier-Tagen zu besichtigen. Foto: Ralf Neite

Falsche Adresse

Im Wegweiser zu den Tagen des offenen Ateliers, der als Faltblatt in den Gemeinden und bei der Tourist-Information Hildesheim erhältlich ist, hat der Setzfehler-Teufel einen Moritzberger Künstler in die Nordstadt verlegt. Damit Andreas Mösch und seine Werke, die sich mit Form und Raum auseinandersetzen, auch gefunden werden, hier die richtige Adresse: Zierenbergstraße 100 und nicht Peiner Straße 5.

23.7.

Huckup